

len können, wenn sie sie von der anderen Seite aus betrachten. Dadurch wird den Kindern die Notation von „hohen“ und „tiefen“ Tönen klarer.

An die letzte Variante anknüpfend, dürfen die Kinder auch einmal die Noten ihrer Lieder auf den Kopf stellen und sie so zu spielen versuchen: „Welche Töne kennen wir so noch nicht? – Welcher Ton bleibt gleich?“ Im pentatonischen Bereich klingen Melodien „auf den Kopf gestellt“ gut. Wollen die Kinder ein Lied auf diese Weise ganz spielen, ist es außerdem vorteilhaft, ein rhythmisch sehr einfaches zu verwenden.

Den Umgang mit Griffstabellen üben

Wenn etwas fortgeschrittene Schüler feststellen, dass sie sich an einen bestimmten Griff nicht mehr erinnern können, bietet sich die Gelegenheit, den Umgang mit Griffstabellen zu üben.

- ▶ Der Lehrer zeigt auf eine Note, welche die Kinder noch nicht gelernt haben; die Kinder suchen sie in der Griffstabelle heraus und spielen den Ton.
- ▶ Schwierige Variante: Der Lehrer spielt einen für die Kinder unbekanntem Griff; die Kinder greifen ihn selbst und versuchen, diesen Griff in der Griffstabelle zu entdecken.
- ▶ Die Kinder zeichnen in ein leeres Griffschema selbst Griffe ein.

Lieder „von c

Übung beson-
dem Notenles
Griffverbindu-
nehmen. Einf-
wendig spiele
knüpfen sie d

Probeseite aus www.dux-verlag.de

Kinder Schwierigkeiten mit
Lied spielen, indem sie die
ehrsers abschauen und über-
normalerweise schnell aus-
ch von den Noten: so ver-
die sie ja bereits im Bewe-

gungsgedächtnis gespeichert haben.

■ Lernmaterial: Das Griffmodell

Viele Kinder lernen am besten durch greifbare Materialien mit Möglichkeit zur Selbstkontrolle und freuen sich, wenn sie zwischendurch etwas fürs „Flöten“ tun können – auch dann, wenn richtiges Flötespielen stören würde (z.B. in Wartezeiten). Ohne solche Materialien ist für einige Kinder das Griffelernen mühsam, zumal sie als Erstklässler parallel dazu in der Schule ja eine Fülle von Buchstaben und Zahlen lernen. Lernmaterialien können sehr ansprechend wirken und haben einen hohen Aufforderungscharakter.

Das von der Autorin entwickelte Griffmodell ermöglicht den Kindern, Griffe wie in einer Griffstabelle nachzulegen. Sein Grundgerüst besteht aus Ringen, welche die Flötenlöcher darstellen. Auf die Ringe werden Marienkäfer aus Holz (käuflich im Blumenladen), Murmeln oder andere ansprechende (gleiche) runde Figuren gelegt, um anzuzeigen, welche Löcher bei einem bestimmten Griff geschlossen sind.²

² Um den Überblasdaumen mit den Figuren darzustellen, ist es ratsam, nur einen Spalt des Ringes offen zu lassen (nicht den halben Ring wie üblicherweise in den Griffstabellen, was Fehlhaltungen des linken Daumens beim Überblasen begünstigt).